

Ein Großdrehbohrgerät vom Typ LB 44 von Liebherr auf einer Baustelle im österreichischen Dornbirn.

LIEBHERR

Modernste Spezialtiefbaugeräte bei Hilti & Jehle



Zurzeit setzt das österreichische Bauunternehmen Hilti & Jehle GmbH ein Großdrehbohrgerät vom Typ Liebherr LB 44 für die Errichtung einer Fabrikhalle in Dornbirn ein. Bereits Ende des vergangenen Jahres feierte das neue Ramm- und Bohrgerät LRB 355 seine Premiere auf einer Baustelle von Hilti & Jehle.

Beim LB 44 handelt es sich um das aktuell größte reine Drehbohrgerät von Liebherr. Es wird vom ausführenden Bauunternehmen Hilti & Jehle für die Pfahlgründung im Zuge des Baus einer neuen Werkshalle für die Julius Blum GmbH eingesetzt, ein Unternehmen, welches auf die Herstellung von Möbelbeschlägen spezialisiert ist. Die Ausmaße der zu gründenden Halle betragen 203 m x 130 m. Für das Bohren der Pfähle wurde zu Beginn das Schneckenbohrverfahren (CFA) angewendet, aufgrund des vielen Aushubs entschied man sich schließlich, zu Bohren mit Vollverdrängerwerkzeug zu wechseln. Insgesamt müssen für die Gründungsarbeiten in Dornbirn nicht weniger als 2.988 Pfähle in Tiefen von 28 m und 29 m eingebracht werden. Die Arbeiten dafür starteten Mitte März dieses Jahres und sollen aus heutiger Sicht Anfang August abgeschlossen sein. Die Bodenbedingungen stellen dabei eine spezielle Herausforderung dar. In dem größtenteils lehmigen und torfhaltigen Boden befinden sich auch einige, bis zu 6 m mächtige, dicht gelagerte Kiesschichten, welche die Arbeit erschweren.

LRB 355 – Baustellenpremiere in Dornbirn

Ebenfalls für Hilti & Jehle im Einsatz ist das weltweit erste verkaufte Modell des neuen, leistungsfähigen Ramm- und Bohrgeräts LRB 355. Seine Baustellenpre-

miere feierte das 105 t schwere und in maximaler Konfiguration 33,5 m hohe Gerät im vergangenen Herbst auf einer Baustelle am Messegelände Dornbirn (Österreich). Trotz seiner Ausmaße ist das Spezialtiefbaugerät gut transportierbar, können doch Mäkler, Universalschlitten sowie Seile montiert bleiben. Aufgrund der schwierigen Bodenbeschaffenheiten auf der Baustelle in Dornbirn mussten zahlreiche, teils unterschiedliche Arten von Betonpfählen eingebracht werden, damit es zu keinen Setzungen kommt. Dabei bewies das LRB 355 erstmals seine Stärken im harten Baustelleneinsatz. Wo früher verschiedene Gerätetypen erforder-

Mit dem LRB 355 befindet sich das neueste Ramm- und Bohrgerät aus dem Hause Liebherr für das Bauunternehmen Hilti & Jehle im Einsatz.



lich waren, kann das neue Multifunktionsgerät jetzt unterschiedliche Arten von Pfählen erstellen – je nach Anforderung und Situation der Bodenverhältnisse. „Mit dem LRB 355 von Liebherr verfügen wir jetzt über ein modernes Top-Gerät, das durch seine Multifunktionalität eine qualitative Verbesserung bei Gründungsarbeiten bringt. Gleichzeitig können wir auch flexibler und effizienter arbeiten“, beschreibt Projektleiter Markus Mähr von Hilti & Jehle die Vorzüge des neuen Ramm- und Bohrgeräts.

Einer der Vorteile des LRB 355 ist die direkte Montage aller Winden am Mäkler. Dies ermöglicht einerseits eine direkte Sicht von der Fahrerkabine zur Hauptwinde und sorgt andererseits dafür, dass sich beim Verstellen des Mäklers die Seile nicht bewegen. Besonders hervorzuheben ist die Kraftstoffeffizienz des 600 kW starken V-12-Dieselmotors, welcher auf einer abgesenkten Arbeitsdrehzahl von 1.700 U/min läuft. Ein neues Arbeitsgerät ist der innovative BAT-Bohrantrieb, welcher über ein Drehmoment von 450 kNm verfügt und je nach Anwendung individuell konfiguriert werden kann. Die Hauptvorteile des von Liebherr gefertigten Hydraulikantriebs liegen in der automatischen Drehmomentregelung, der stufenlosen Drehzahl-Optimierung und vier elektronisch einstellbaren Drehzahlbereichen.

www.liebherr.com | www.hilti-jehle.at